

## *Jing Zhan*

für Sheng und Streichquartett I/II. Im Tal der tausend Echos (Jing Zhan I); Tian Ren He Yi (Jing Zhan II). – Ms. – UA Chemnitz 2007 (Jing Zhan I); München 2008 (Jing Zhan II); 17'

„Jing Zhan“ besteht aus den beiden einzeln aufzuführenden Sätzen „Im Tal der tausend Echos“ und „Tian Ren He Yi“. Der Komposition liegt ein aus der chinesischen Philosophie übernommener Gedanke zu Grunde: „Jing Zhan“ bedeutet Vollkommenheit; die vollendete Ausführung von etwas, das gut geplant wurde; sich selber ein hohes Ziel setzen. Dementsprechend streng gestaltet sind die Formen der beiden Stücke.

„Im Tal mit dem Echo von allen Seiten singst du allein“, sagt der Dichter Bei Dao (\*1949) in seinem Gedicht *Komet*<sup>1</sup>: Du bist allein und bist es doch nicht. Die Bergwände geben den Klang zurück. Tausendfach brechen sie ihn, bis er – zerfasert und vervielfacht – dich ganz umgibt; und doch: Der Klang kommt aus Dir und verhallt, verlöscht, verstummt; er mündet in die große Stille. Dieses Bild liegt dem ersten der beiden Stücke zu Grunde. Es gibt den Klängen ihre Richtung vor: Kaum erklingt ein Akkord, wird er sogleich zerfasert bis er sich in zartem Filigran auflöst. Die chinesische Mundorgel Sheng und das westlich geprägte Streichquartett begegnen und durchdringen einander, bis beide ihre Herkunft vergessen und zu einer einzigen, silbrigen Klangquelle werden. Zwei gegensätzliche 6-Klänge bestimmen das Klanggeschehen. Bezogen auf die Grundtöne G bzw. Cis, lassen sie eine tonale Grundspannung entstehen, die sich erst am Schluss in einem symbiotischen 5-Klang auflöst. Diese großformale Antithetik wird durch Tempogegensätze unterstützt. Die Länge der einzelnen Abschnitte ist nach numerischem Proporz geregelt.

The diagram shows a musical score with eight sections. Above the staff, the tempo markings are: ♩ = 72, ♩ = 60, ♩ = 48, ♩ = 72, ♩ = 60, ♩ = 48, ♩ = 72, ♩ = 48. Below the staff, the durations are: 36 Takte, 9 Takte, 18 Takte, 27 Takte, 6 Takte, 12 Takte, 32 Takte, 4 Takte. A bracket under the last two sections (32 and 4 Takte) is labeled '36 Takte'. A larger bracket under all sections is labeled '144 Takte'.

Eine Grundstimmung heiterer Gelassenheit liegt über TIAN REN HE YI. Der Titel verweist auf das alte China und heißt wörtlich übersetzt soviel wie: Welt (Kosmos, Himmel) und Mensch verschmelzen zu harmonischer Einheit. Dramatische Ausbrüche sind dem langsamen Satz ebenso fremd wie klassisch-romantische Durchführungstechniken oder irgendwelche komplexen Strukturen. Gelegentlich werden Rhythmen lebendig, doch ist es nicht viel mehr, als wenn sich die Oberfläche eines still daliegenden Sees unter einem leichten Windhauch kräuselt. Der Wind legt sich alsbald wieder und lässt wieder die friedvolle Stimmung aufkom-

<sup>1</sup> In: Wolfgang Kubin (Hg.), Nachrichten von der Hauptstadt der Sonne – Moderne chinesische Lyrik, Frankfurt (Suhrkamp) 1985, S. 197.



## Klaus Hinrich Stahmer: Jing Zhan (2006/08)

ändert. Was den westlichen Hörer an vertraute Dur/Moll-Harmonik erinnert, ist in ein von fernöstlicher Musiktheorie beeinflusstes Tonsystem eingebunden, das die Gegensätzlichkeit von Dur und Moll aufzuheben und in eine übergeordnete Einheit zu überführen versucht. Für die zeitliche Ausdehnung der einzelnen Sektionen wurde ein aus der Grundzahl 9 abgeleitetes Proportionalssystem entwickelt, das mit seiner Strenge dem ganzen Stück die angestrebte Ruhe garantiert. Das Zentrum des Stücks ist die 6. Sektion mit einer Länge von neun Takten. Sie wird von zwei Sektionen (5 und 7) eingerahmt, die zusammen die Länge von 18 (= 2 x 9) Takten haben, wobei deren Proporz 4 : 5 beträgt. Die längsten Sektionen mit einer Gesamt-länge von 54 Takten (= 6 x 9) stehen somit am Anfang bzw. am Ende des Stücks. Zugleich dient die Zahl 54 als Metronomangabe für (54 Viertel pro Minute) für das Grundtempo der Musik:

The image shows a musical score for 'Jing Zhan' with 11 sections. Above the staff, circled numbers 1 and 2 indicate the scale used for each section. Below the staff, the duration of each section is given in measures (T). Brackets below the durations indicate proportions between sections.

Section	Scale	Duration (T)
1	②	24 T
2	①	25 T
3	②	16 T
4	①	15 T
5	②	8 T
6	①	9 T
7	②	10 T
8	①	12 T
9	②	20 T
10	①	20 T
11	②	30 T

Proportions indicated by brackets:

- Section 5 (8 T) to Section 6 (9 T): 4 : 5
- Section 6 (9 T) to Section 7 (10 T): 5 : 4
- Section 7 (10 T) to Section 8 (12 T): 4 : 5
- Section 8 (12 T) to Section 9 (20 T): 5 : 4
- Section 9 (20 T) to Section 10 (20 T): 4 : 5
- Section 10 (20 T) to Section 11 (30 T): 4 : 5

① u. ② : Abgeleitet aus Skala ① bzw. ②

Der trotz aller Weichheit immer ein wenig scharfe Ton der chinesischen Mundorgel Sheng verbindet sich mit dem abendländischen Streichquartettklang und durchsetzt dessen Kolorit mit den Elementen des Ostens, bis das Streichquartett wie „neugeboren“ klingt. Zwei Jahre später nach entstand nach demselben Bauprinzip „WU“ für Sheng, Klarinette und Violoncello.